



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Sommer im Burgenland



Man sagt: „Der April tut, was er will.“ — Ein wetterwendischer, ein verrückter Monat! Vielleicht treiben wir gerade deshalb mit unseren Freunden und Bekannten am ersten April Scherze und Schabernacke, wie wir sie uns zu einer anderen

Zeit nicht erlauben würden. Wenn heuer der März bei seinem Abschied sich noch so winterlich gebärdete, daß selbst der Storch nicht zur gewohnten Zeit zu uns zurückkehren konnte, so war man, als im April noch so viel Schnee fiel, daß die

Autofahrer ohne Schneeketten und Winterreifen auf den Straßen nicht zurechtkamen, äußerst bestürzt.

Nun hat aber — wenn auch noch nicht kalendermäßig — der Sommer doch seinen Einzug gehalten. Das Getreide reift unter dem Einfluß der wärmenden Sonnenstrahlen der Ernte entgegen. Bald werden die Ähren goldgelb sein.

Auf dem Wiesenweg kommt ein Lehrer mit seiner Klasse herauf. Lehrwanderung. Die Kinder singen ein Sommerlied. Hoch über ihren Häuptern steigt trillernd eine Lerche empor.

Die Zeit der Heumahd ist da. Die Bewohner des Dorfes tummeln sich bei der Arbeit. Überall auf den Wiesen riecht es nach duftigem Gras und frischem Heu. Die Heuarbeit hat, wie fast alle bäuerlichen Arbeiten, eine gewaltige Wandlung erfahren. Was einst viele Mäher im Schweiß ihres Angesichtes vom Morgen grauen bis zum Sonnenuntergang schafften, bewältigt nun ein einziger Mann mit dem Traktor. Auch der schwere Bauernwagen ist nur mehr vereinzelt zu sehen. Der fortschrittliche Bauer bedient sich des automatischen Ladewagens. Sicherlich ist hiedurch ein schönes Stück ländlicher Idylle verlorengegangen. Heutzutage kann sich aber nur der Bauer behaupten, der es versteht, mit der Zeit zu gehen.

Wenn die Heumahd vorüber ist, läßt die Getreideernte nicht mehr lange auf sich warten. Die Mäher wurden durch die Maschine abgelöst. Der Mähdrescher mäht, drischt und bindet das leere Stroh. Da die abgewanderten landwirtschaftlichen Kräfte jedoch nicht restlos durch den Einsatz von Maschinen ersetzt

Im Sommerurlaub mit der B. G. nach Amerika



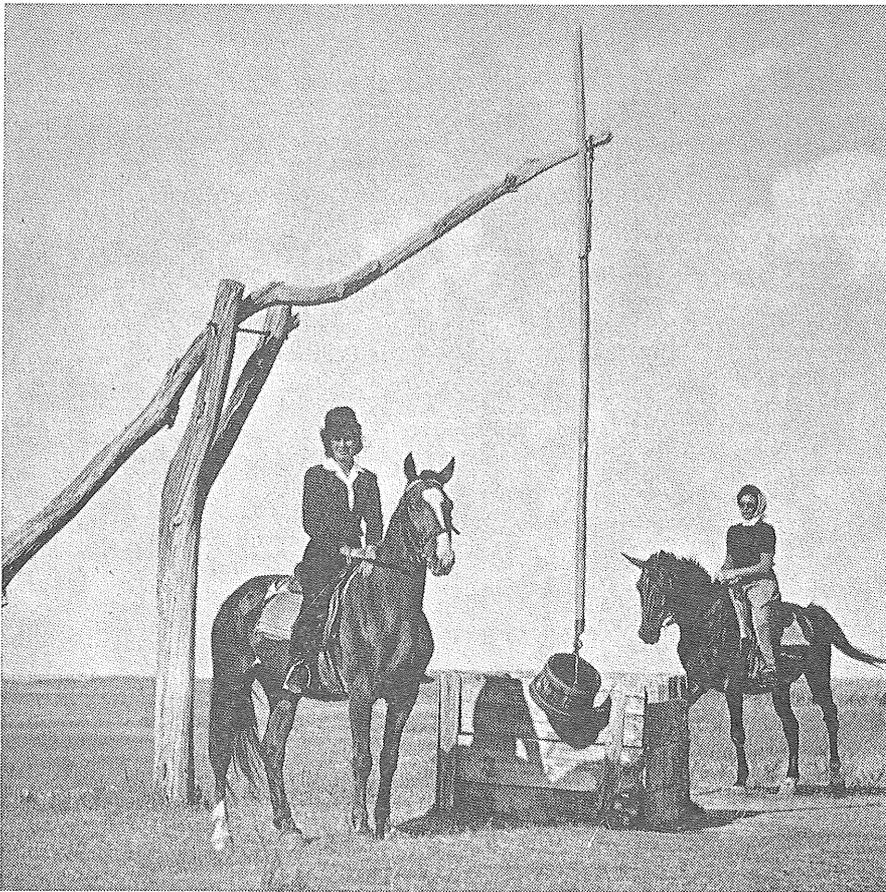
# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Sommer im Burgenland



Man sagt: „Der April tut, was er will.“ — Ein wetterwendischer, ein verrückter Monat! Vielleicht treiben wir gerade deshalb mit unseren Freunden und Bekannten am ersten April Scherze und Schabernacke, wie wir sie uns zu einer anderen

Zeit nicht erlauben würden. Wenn heuer der März bei seinem Abschied sich noch so winterlich gebärdete, daß selbst der Storch nicht zur gewohnten Zeit zu uns zurückkehren konnte, so war man, als im April noch so viel Schnee fiel, daß die

Autofahrer ohne Schneeketten und Winterreifen auf den Straßen nicht zurechtkamen, äußerst bestürzt.

Nun hat aber — wenn auch noch nicht kalendermäßig — der Sommer doch seinen Einzug gehalten. Das Getreide reift unter dem Einfluß der wärmenden Sonnenstrahlen der Ernte entgegen. Bald werden die Ähren goldgelb sein.

Auf dem Wiesenweg kommt ein Lehrer mit seiner Klasse herauf. Lehrwanderung. Die Kinder singen ein Sommerlied. Hoch über ihren Häuptern steigt trillernd eine Lerche empor.

Die Zeit der Heumahd ist da. Die Bewohner des Dorfes tummeln sich bei der Arbeit. Überall auf den Wiesen riecht es nach duftigem Gras und frischem Heu. Die Heuarbeit hat, wie fast alle bäuerlichen Arbeiten, eine gewaltige Wandlung erfahren. Was einst viele Mäher im Schweiß ihres Angesichtes vom Morgenrauen bis zum Sonnenuntergang schafften, bewältigt nun ein einziger Mann mit dem Traktor. Auch der schwere Bauernwagen ist nur mehr vereinzelt zu sehen. Der fortschrittliche Bauer bedient sich des automatischen Ladewagens. Sicherlich ist hiedurch ein schönes Stück ländlicher Idylle verlorengegangen. Heutzutage kann sich aber nur der Bauer behaupten, der es versteht, mit der Zeit zu gehen.

Wenn die Heumahd vorüber ist, läßt die Getreideernte nicht mehr lange auf sich warten. Die Mäher wurden durch die Maschine abgelöst. Der Mähdrescher mäht, drischt und bindet das leere Stroh. Da die abgewanderten landwirtschaftlichen Kräfte jedoch nicht restlos durch den Einsatz von Maschinen ersetzt

Im Sommerurlaub mit der B. G. nach Amerika

werden können, haben die Zurückgebliebenen zusätzliche Arbeiten zu verrichten. Rechtschaffen müde fallen sie am Abend auf ihr Ruhelager.

In den Sommermonaten werden in fast allen ländlichen Gemeinden, wie eh und je, die Kirchweihfeste gefeiert. Die Ortsansässigen nehmen diese Gelegenheit gerne zum Anlaß, Verwandte und Freunde aus nah und fern als Gäste einzuladen, um mit ihnen das Fest gemeinsam zu begehen. Wie gerne diese der Einladung folgen, zeigt sich am Sonntag vormittag in der Kirche beim Hochamt, wo kaum ein Stehplatz frei ist, sodaß viele Kirchenbesucher gezwungen sind, den Gottesdienst vom Kirchhof aus mitzufeiern. Beim Mittagessen zeigt sich dann, was Küche und Keller zu bieten haben. Hier wird offensichtlich, daß die ländliche Bevölkerung nicht nur gewohnt ist, hart zuzupacken, sondern es auch versteht, in ihrer Art Feste zu feiern. Anschließend folgt zur Besichtigung ein Rundgang durch Haus und Hof. Wenn die Frauen in der Küche mit dem Abwaschen des Kochgeschirres fertig sind, begeben sich Gäste und Hausleute ins Gasthaus zum Kirchweihntanz.

Auch in den Seebädern und anderen Badeanstalten herrscht hochsommerliche Stimmung. Sonnenhungrige liegen nach einem erfrischenden Bade am Strande und geben ihren Körper den Strahlen der Sonne preis. Im Wasser vergnügen sich Kinder und jüngere Frauen mit Ballspielen und Schwimmen, während sich die Angehörigen älterer Jahrgänge mit ihren luftgefüllten Schwimmatratzen von den leichten Wellen dahintreiben lassen.

Die beste Erholung von den Sorgen und Mühen des Alltags bietet ein Spaziergang im Sommer durch den kühlen Wald. Was es da nicht alles zu sehen

gibt! Munter spielen zwei kleine Eichhörnchen in ihrer drolligen Art auf dem Baum, der ihr Nest beherbergt, ein lustiges Fangspiel. Gleich dahinter ist Meister Specht bei seiner Arbeit zu sehen. Sein mit dem Schnabel verursachtes Klopfen bei der Suche nach Nahrung dringt wie das Hämmern eines Zimmermanns an unser Ohr, und aus der Tiefe des Waldes ertönt der Ruf des Kuckucks. Aufgescheucht von einem verdächtigen Geräusch hastet eine Rehgeiß mit ihren Jungen ängstlich an uns vorbei in das schützende Dickicht.

Von den schmelzenden Tönen einer Nachtigall bezaubert, setzt man seinen Weg ins Waldesinnere fort, bis ein im Wege stehender Pilz den Anreiz zum Schwämmesuchen gibt.

So verfliegt ein Tag nach dem anderen. Zu rasch vergehen Urlaubstage! Schnell ist ein Sommer dahin — auch im Burgenland, in diesem sonnigen Land, von dem man gerne sagt, daß hier der Sommer von allen Bundesländern Österreichs weit am längsten dauert.

Felix Graf

## Das Burgenland im Kulturspiegel

Landeshauptmann Kery gab am 22. März 1970 einen Überblick über die kulturelle Tätigkeit im Burgenland. Auszugsweise die Wiedergabe:

„Die Kulturpolitik des Burgenlandes hat in den letzten Jahren weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus Anerkennung gefunden. Zu Recht konnte dabei festgestellt werden, daß hier ein Land, das ohnehin mit unerhörten materiellen Sorgen zu kämpfen hatte, der kulturellen Aufrüstung größeres Augenmerk zuwendete, ja bereit war, für diese Aufgabe auch bedeutende finanzielle Mittel zu investieren.

Lassen Sie mich nun einen Einblick in das Geschehen vom Kulturreferat geben, über eine Reihe von aktuellen Leistungen, Vorhaben und Aufgaben berichten.

Da ist einmal der überaus beachtliche Bausektor. Ich habe darüber schon in einem anderen Zusammenhang Mitteilung gemacht; heute kann ich sagen, daß die Errichtung des Landesarchivs, das auch die große Landesbibliothek beherbergt, abgeschlossen ist und in den näch-

sten Wochen von den Wissenschaftlern und Beamten dieser Abteilung bezogen werden kann. Ebenfalls noch vor dem Sommer wird auch die Biologische Station am Neusiedlersee, die bei Illmitz gebaut wird, beziehbar sein und ihrer Bestimmung übergeben werden können. Nicht zuletzt aber sind wir auch mit der Joseph Haydn-Volksmusikschule soweit, daß der Unterricht in dieser modernen musischen Bildungsstätte im Herbst aufgenommen werden kann.

Durch die Miete des Esterhazy'schen Schlosses in Eisenstadt kann für die nächsten Jahrzehnte ein weiteres kulturelles Zentrum ausgebaut werden. Die umfangreichen und aus verständlichen Gründen auch langwierigen Adaptierungsarbeiten sind bereits im vollen Gange. Hier im Schloß wird ja unter anderem die seit langem geplante Landesgalerie ihre Heimstätte finden. Erst kürzlich wurden die Vorarbeiten für ihre Einrichtung abgeschlossen und die konkrete Ausführung des Vorhabens in Angriff genommen.

Eine neue Fremdenverkehrsattraktion

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Lutzmannsburg

Wo die Rabnitz Österreich verläßt, liegt die 913 Einwohner zählende Marktgemeinde Lutzmannsburg. Der Ort ist sehr alt. Funde aus der Kelten- und Römerzeit beweisen, daß hier alter Kulturboden ist. Die Grundmauern der einstigen Burg, der Pranger auf dem Marktplatz und die alte Weinkanne mit dem Lutzmannsburger Wappen zeugen von der früheren Bedeutung des Ortes, der einst Komitatsvorort war. Die alte Volkstracht wird von den Großeltern noch täglich getragen, während die Jungen ihre Tracht nur mehr gelegentlich bei Trachten- oder Heimatfesten präsentieren.

Heute ist der Ort wegen seines ausgezeichneten Rotweines weit über die Grenzen bekannt. Laut Urkunde wurde hier schon im Jahre 1218 Weinbau betrieben. Die jedes Jahr im August stattfindende Weinwoche läßt erkennen, wie sehr der „Lutzmannsburger Blauränkische“ gefragt ist.



Ein neues Schulhaus, eine moderne Anlage der Winzergenossenschaft und das weithin sichtbare Gebäude der Lager-

hausgenossenschaft künden vom zähen Aufbauwillen und großen Fortschritt in diesem Orte. Ri

verspricht das Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf zu werden. Bauernhäuser, Scheunen, Kittinge und Speicher aus den verschiedensten Teilen des Landes wurden nach Bad Tatzmannsdorf gebracht, sachgerecht aufgestellt und zu einer interessanten Schau des bäuerlichen Wohnens und Arbeitens geordnet.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber ganz besonders das weite Gebiet der Denkmalpflege hervorheben, auf dem in den letzten Jahren wahrlich Pionierarbeit geleistet wurde. Auch heuer gibt es viele interessante und bedeutsame Vorhaben, wobei ich im sakralen Bereich auf die Kalvarienbergkirche in Eisenstadt, auf die wunderschöne Wallfahrtskirche in Frauenkirchen und auf die eindrucksvoll restaurierte Pfarrkirche von Jois im besonderen verweise. Bei den Profanbauten geht es vor allem um das Schloß Kittsee, das soweit wiederhergestellt werden soll, daß es eine neue, kulturell interessante Funktion übernehmen kann, und um die landschaftlich schön gelegene Burg Lockenhaus, um die sich der bekannte Dichter Prof. Paul Anton Keller so liebevoll angenommen hat.

Breit gefächert wird wieder das kulturelle Veranstaltungswesen im Burgenland sein. Dabei stehen natürlich die Burgspiele

in Forchtenstein im Juni und die Seespiele in Mörbisch, die Ende Juli beginnen, im Mittelpunkt. Ein bedeutsames Ereignis verspricht auch heuer wieder das Grillparzer-Forum zu werden, das diesmal vornehmlich Fragen der Dramaturgie behandeln soll. zum ersten Mal findet Anfang Juli in Eisenstadt das Theaterwissenschaftliche Seminar statt, das von Professor Kindermann geleitet wird und in Fachkreisen größte Anerkennung findet. Dieses Seminar, das nunmehr in unserer Landeshauptstadt eine Bleibe erhält, wurde bisher stets in Bregenz, im Rahmen der Festspiele abgehalten. Große Beachtung bei den Historikern, die sich vornehmlich für den südosteuropäischen Raum interessieren, findet das Kulturhistorische Symposium, das heuer zum zweiten Mal in Mogensdorf abgehalten und nunmehr bereits in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Ungarn und Jugoslawien durchgeführt wird.

Zu diesen wissenschaftlichen Ereignissen gesellen sich wieder das weithin bekannt gewordene Bildhauersymposium in St. Margarethen sowie Veranstaltungen im Rahmen des Beethoven-Jahres und nicht zuletzt eine große Gedenkfeier für den Komponisten Brand-Mosony in seiner Heimatgemeinde Frauenkirchen.

behaupte, daß Brasilien sich über Nacht in eines der wichtigsten Länder der modernen Welt verwandelte.

Ich bin kein Reisesagent, sondern ein Schriftsteller, ein Geschichtenerzähler. Sollte ich ein Wunderland erfinden, bekenne ich ehrlich, daß meine Phantasie nicht ausreichen würde, um etwas so Erstaunliches wie das heutige Brasilien zu schaffen. Und doch ist es noch so wenig in Europa und der übrigen Welt bekannt. Oft, nur zu oft, herrscht die Vorstellung auch heute noch, daß hier die Muchachos in Sombrero-Hüten den lieben langen Tag Mambo in den von Schlangen wimmelnden Straßen tanzen. Nicht überall weiß man, daß man in Brasilien Portugiesisch und nicht Spanisch spricht . . .

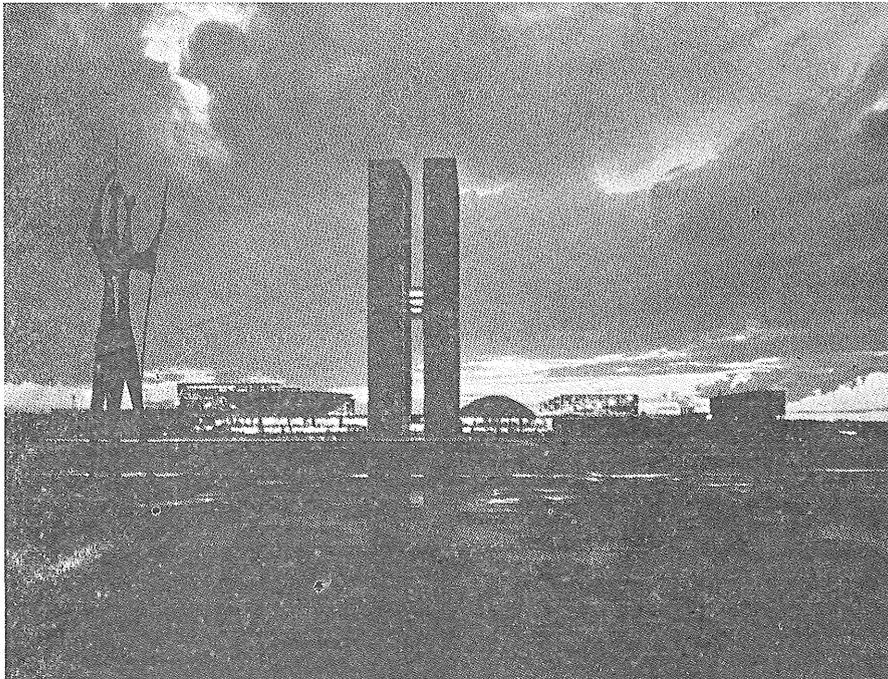
Wenn Sie meinem Vorschlag folgen und eine Reise nach Brasilien unternehmen, bereiten Sie sich auf die große Überraschung ihres Lebens vor! Um es gleich zu sagen: Brasilien ist kein Land, sondern fast ein Kontinent. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 80 Millionen, und es dauert nicht lange, bis wir 100 Millionen zählen werden. Der Brasilianer ist das Ergebnis eines der wunderlichsten *Melting Pots* der Geschichte. Ich wiederhole einen bekannten Gemeinatz, aber ich muß es sagen: Brasilien ist ein Land der Gegensätze. Das zeigt sich schon beim Klima. Das Klima des Amazonenurwaldes im tropischen Norden ist heiß und feucht. In diesem Teil Brasiliens hat der Reisende den Eindruck, daß er mit der Zeitmaschine von H. G. Wells Millionen Jahre zurückgelegt hat und am dritten Tag der Schöpfung anlangt. Dieser lebhafteste Eindruck wird jedoch sofort verschwinden, wenn Sie in der Luft, im Urwald und auf dem Wasser die Zeichen der Zivilisation entdecken werden: Flugzeuge schweben am blauen Himmel, Straßen durchschneiden den Dschungel, moderne Schiffe befahren den Amazonas und seine Nebenflüsse. Und schauen Sie sich den Kontrast zur stechenden Tropenhitze an. Im äußersten Süden des Landes — angefangen vom Staate Prana bis nach Rio Grande do Sul — entdecken Sie Zonen, wo in manchem Winter Schnee von einem Himmel fällt, der in anderen Jahreszeiten das sanfte Blau Italiens und Portugals zeigt.

Wer Rio de Janeiro, im jüngsten Staat Guanabara besucht, wird verwirrt sein von den vielen Gegensätzen. Ich glaube kaum, daß irgendeine andere Stadt der Welt so viele geographische und anthropologische Gegensätze aufweist. In ganz kurzen Abständen finden sich nebeneinander das Meer, der tropische Urwald, das Gebirge, die alte Stadt aus der Kolonialzeit mit akzentuiertem lusitanischem Charakter und die äußerst moderne Weltstadt. Von der Einwohnerschaft kann man wohl sagen, daß sie ein „ethnisches Muster“ des übrigen Brasiliens ist.

Dies sind nur einige der Gründe, warum Sie ihre nächste Reise nach Brasilien machen sollten. Die Brasilianer sind leicht zugänglich. Natürlich haben sie auch ihre Fehler. Hätten sie sie nicht, wären sie langweilig und unerträglich. Die Gastfreundschaft der Brasilianer ist sprichwört-

Ein Reiseschriftsteller fragt:

## Lohnt sich ein Flug nach Südamerika?



### Brasilia (die Hauptstadt Brasiliens) — Drei-Mächte-Platz

Vor einigen Jahren hatte ich das Vergnügen, zum erstenmal Europa zu besuchen. Vor allem bezauberten mich die kostbaren Kunstschatze der alten Welt, die Landschaften mit ihren vertrauten Namen und die aus Beschreibungen längst bekannten Zeugen jahrtausendealter Kultur. Nun aber möchte ich Sie einladen, eine ganz andere Welt zu besuchen: Brasilien. Das Land mit dem Ruf des Eldo-

rados der Konquistadoren, des irdischen Paradieses und der üppigen Exotik ist heute noch für viele Europäer eine Terra Incognita. Lernen Sie das Land kennen, welches Hans Staden, der erste Deutsche, der dieses Land beschrieb, das Land der „grimmigen Menschenfresser“ nannte, und überzeugen Sie sich selbst, daß es kein Verstoß gegen die Bescheidenheit, noch aufschneidender Patriotismus ist, wenn ich

lich so wie ihr Sinn für Humor, ihre Freiheitsliebe und ihr Abscheu gegen jegliche Gewalttätigkeit. Es wird oft gesagt, daß die Lateinamerikaner (und wir sind darin sicherlich keine Ausnahme) nie auf die Uhr schauen, daß sie unpünktlich und unbekümmert seien. In den Vereinigten Staaten rühmen sich die Zeitungen, heute die Nachrichten von morgen zu bringen, in einem Versuch, der Zeit davonzulaufen. In einem haben die Brasilianer sie je-

doch geschlagen: Sie schufen *heute* die Stadt von *morgen*. Ich meine Brasilia. Die Ansichten darüber gehen auseinander, meist mit großer Heftigkeit. Einige sind dafür. Andere dagegen. Wäre es nicht interessant, diese ultra-moderne Stadt (oder ultra-verrückte, wie andere es wollen) zu besuchen, die in einer Rekordzeit auf einem öden Hochplateau im Herzen Brasiliens aufgebaut wurde? Sie sollten selbst feststellen, wer eigentlich recht hat!

Nach Erhalt des Einwanderungsvisums und Ihrer Einreise in die Vereinigten Staaten zum dauernden Aufenthalt sind Sie so lange nicht amerikanischer Staatsbürger, bis Sie die Staatsbürgerschaft durch ein amerikanisches Gericht erhalten. Als Ausländer mit ständigem Wohnsitz in den Vereinigten Staaten unterliegen Sie aber denselben Gesetzen und haben die gleichen gesetzlichen Verpflichtungen wie amerikanische Staatsbürger. So sind Sie z. B. gegenüber dem Bund und dem Staat, in dem sich Ihr Wohnsitz befindet, steuerpflichtig.

Obwohl Sie weder das aktive noch das passive Wahlrecht besitzen, stehen Ihnen die amerikanischen Gerichte offen, und Sie genießen den gleichen Schutz durch das Gesetz wie ein amerikanischer Bürger. Außerdem können Sie sich unter den Schutz der Botschaft oder des Konsulats ihres Ursprungslandes stellen.

Sie haben die Wahl, ob Sie amerikanischer Staatsbürger werden wollen oder nicht. Um einen Antrag auf Erlangung der Staatsbürgerschaft stellen zu können, müssen Sie im allgemeinen 3 bis 5 Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt haben, die englische Umgangssprache sprechen, lesen und schreiben können und allgemeine Kenntnisse über Regierung und Geschichte der Vereinigten Staaten besitzen. Viele öffentliche Schulen in den Vereinigten Staaten führen kostenlose Kurse für Erwachsene durch, die der Vorbereitung auf die Erlangung der amerikanischen Staatsbürgerschaft dienen. Genauere Information erteilt das für Sie zuständige Büro des Immigration and Naturalization Service.

### Jahreshauptversammlung und Heimatabend der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark

In der am 21. März d. J. stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde nach dem Bericht der Funktionäre der bisherige Vorstand mit Obmann Elektornternehmer **Portschy** an der Spitze wiedergewählt. Dem langjährigen, verdienstvollen Gründungsmitglied **Dipl.-Doim. Hans Steger** (Riedlingsdorf) wurde anlässlich seines Ausscheidens aus dem Vorstand für seine Tätigkeit der Dank ausgesprochen. Geschäftsführender Obmannstellvertreter **RR. Dipl.-Doim. Zeugner** berichtete über die geplanten Veranstaltungen und gab u. a. bekannt, daß die Vorarbeiten für das Gedenkjahr 1971 ebenfalls in Angriff genommen wurden. Mehrere Veranstaltungen sind 1971 unter dem Motto „50 Jahre Burgenland“ vorgesehen.

Am 23. Mai d. J. veranstaltet die Landsmannschaft in der Brauhausrestauration **Puntigam** einen folkloristischen Heimatabend, an dem u. a. die Tamburizagruppe „**Slavuj**“ aus Großwarasdorf, die „**Ungarische Volkstracht- und Volkstanzgruppe**“ aus Oberpullendorf, der **Jugendchor** des Österreichischen Alpenvereines — Sektion **Graz**, die **Volkstanzgruppe** der Landsmannschaftsjugend und die „**Rio-Band**“ aus **Jennersdorf** mitwirken werden.



### Schweiz (Landesverband)

Kürzlich fand im Hotel National in Bern die Generalversammlung der „Vereinigung der Österreicher in der Schweiz“ statt, der eine Vorstandssitzung der Vereinigung vorausging. An der Generalversammlung nahmen unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Generalkonsul **Dr. Werner**, 23 Vereinsvertreter teil. Vertreten waren die Vereine in Arbon, Baden, Basel, Bern, Genf, Liechtenstein, Lugano, St. Gallen und Zürich; nicht vertreten waren die Österreichervereine von Aarau, Luzern, Schaffhausen, Uster und Winterthur. Außer dem österreichischen Botschafter **Dr. Erich Bielka-Karl** trau nahmen noch mehrere Mitarbeiter der Botschaft daran teil. Mit Zustimmung der Generalversammlung wurde der Präsident des Österreicher-Vereines Zürich, **Herr Nöst**, an Stelle des ausgeschiedenen **Ing. Druk**, Basel, in den Vorstand der Vereinigung kooptiert.



Die B. G. ist mit den Österreicher-Vereinen in der Schweiz durch ihren Gebietsreferenten für die Schweiz, **Herrn Fritz Hartl** (hier mit seiner charmannten Gattin), herzlich verbunden.

### Edmonton

Der im Jahre 1965 in der westkanadischen Stadt Edmonton gegründete „Club Austria“ erzielte unter der Leitung seines Präsidenten **Otto Benedik** beachtliche Erfolge. So wurde 1967 erstmalig im Westen Kanadas ein „**Vienna Opera Ball**“ veranstaltet, der seither alljährlich abgehalten wird und ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis der Stadt bedeutet. Den Ehrenschutz übernehmen üblicherweise der Lieutenant Governor der Provinz **Alberta** gemeinsam mit dem österreichischen Botschafter in Kanada. Um die Verbun-

denheit zwischen Edmonton und Wien hervorzuhoben, übernehmen die Bürgermeister der beiden Städte, **Bruno Marek** und **Dr. Ivor Dent**, den Ehrenschutz.

### Los Angeles

Wie der österreichische Konsul **Klestil** mitteilt, veranstaltete der Wiener Kulturklub von Los Angeles Ende Dezember 1969 ein Konzert, das von den Preisträgern des **Viktor-Fuchs-Memorials** bestritten wurde. Professor **Viktor Fuchs** war schon seinerzeit vor seiner Emigration aus Österreich ein namhafter Gesangspädagoge, der sein Wirken auch in Los Angeles bis zu seinem Tode vor zwei Jahren erfolgreich fortsetzte.

### Melbourne

Kürzlich fand im österreichischen Klub, Melbourne, eine besondere Veranstaltung statt, bei der, wie alljährlich, die Schönheitskönigin des österreichischen Klubs gewählt und gekrönt wurde. Die Räume des Klubs waren überfüllt, die meisten Mitglieder und Gäste erschienen im Nationalkostüm und tanzten bis in die frühen Morgenstunden. Zu einem besonderen Erfolg gestaltete sich die Vorführung der Tanzgruppe, die österreichische Ländler-tänze im Trachtenkostüm zeigte. Die 21-jährige **Luzia Szczepitko** wurde von den Schiedsrichtern zur Königin gewählt. Die Wahl wurde mit großem Applaus akklamiert. Die feierliche Krönung nahm der Titulär vor, der auch die Festrede hielt.

### Miami Beach

Anlässlich eines Besuches des Leiters des Österreichischen Kulturinstitutes, **Dr. Heindl**, gaben der Präsident der **Austrian American Association** in Miami Beach **Dr. Hanns Hannau** und Gattin am 5. Dezember 1969 eine Cocktailparty und einen Empfang. Über 20 prominente Österreicher trafen sich in dem schönen Heim **Dr. Hannaus** am Meer.

### Der Aufenthalt in den Vereinigten Staaten (Information für Einwanderer)

Was versteht man unter dem Status „**Resident Alien**“ (Ausländer mit ständigem Wohnsitz in den Vereinigten Staaten; ordnungsgemäße Eingewanderte)?

**Hohe Auszeichnung des Landes Burgenland für unseren Gebietsreferenten in Pennsylvania, USA, Mr. Julius Gmoser**



Unser Gebietsreferent in Pennsylvania, Mr. Julius Gmoser, Allentown, wurde von der Bgld. Landesregierung für besondere Dienste um seine alte Heimat ausgezeichnet..

Die Landesregierung hat mit Beschluß vom 29. Oktober 1969, Zl. LAD-136-4/1969 dem Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika, Mr. Julius Gmoser, Allentown, USA, das Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen.

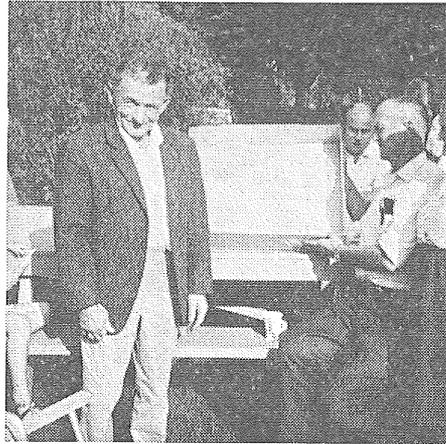
Mit dieser hohen Auszeichnung hat einer der verdienstvollsten Mitarbeiter der B.G. eine sichtbare Ehrung durch die Burgenländische Landesregierung erfahren. Die B. G. gratuliert herzlichst!

Mr. Julius Gmoser wanderte im Jahre 1923 in die Vereinigten Staaten aus. Er gehört vielen Vereinigungen an, u. a. war er langjähriger Präsident des bekannten Unterstützungsvereins „Allgemeiner“. Er hat in dieser Tätigkeit vielen Landsleuten geholfen. Als Vorarbeiter in einer großen Maschinenfabrik war er den Burgenländern stets Vorbild und guter Kamerad. Durch seine humorvolle Art gab er vielen Landsleuten einen neuen Auftrieb, wenn die Neue Welt sie hart rüttelte und sie zu zerbrechen drohte.

Mr. Julius Gmoser stammt aus Zahling. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter, die ebenfalls in Allentown leben. Durch viele Sammlungen, deren Initiator er war, hat er sehr zum Aufbau seines Heimatdorfes beigetragen. Erst in den letzten Wochen stellte er sich wieder uneigennützig in den Dienst einer großen Sammlung, die die Schaffung einer Friedhofseinzäunung im kleinen Bergfriedhof in Zahling zum Ziele hat. Mr. Julius Gmoser ist ein Burgenländer von echtem Schrot und Korn: tüchtig, unternehmungsfreudig, hilfsbereit und — last, but not least — heimatverbunden. Aus dieser tiefen Heimatverbundenheit heraus ist unser lieber alter Freund und Landsmann Julius Gmoser, langjähriger und vorbildli-

cher Gebietsreferent der B. G., zu jeder Arbeit im Dienste seiner geliebten Heimat bereit. Möge ihm der Herrgott noch viele schaffensfrohe Jahre schenken, zum Wohle der „Burgenländischen Gemeinschaft und zur Freude seiner Lieben!

Der Vorstand der B. G.



Dieses Bild zeigt die Familie Meixner aus Güssing, welche im Jahr 1969 in Edmonton auf Urlaub war. Ein lieber Gruß geht damit an ihre Angehörigen in Güssing.



Josef Baldasti (Neuhaus i. d. W.) weilte zu Weihnachten auf Besuch bei seinen drei Tanten in New York. Drüben in der Neuen Welt begegnete er Rosemarie Gratzler, die er in ihrem Heimaturlaub (im letzten Sommer) beim Picnic in Neusiedl bei Güssing traf. Die Welt ist klein geworden! Nicht selten hört man im Burgenland den Abschiedsgruß: „Auf Wiedersehen in Amerika!“ Und drüben auf amerikanischem Boden heißt es dann: „Bald sehen wir uns wieder, daheim im Burgenland!“ Wahrlich, ohne die „Burgenländische Gemeinschaft“ wären tausende Menschen kaum über den „großen Teich“ gekommen.

**VILLA in Pinkafeld, Burgenland** auf erhöht gelegenem Grundstück, 2500 m<sup>2</sup> mit gepflegtem Obst- und Blumengarten, ruhige und doch zentrale Lage, zu verkaufen. Anfragen an Frau Ella Stöhr, Hauptplatz A-7423 Pinkafeld.



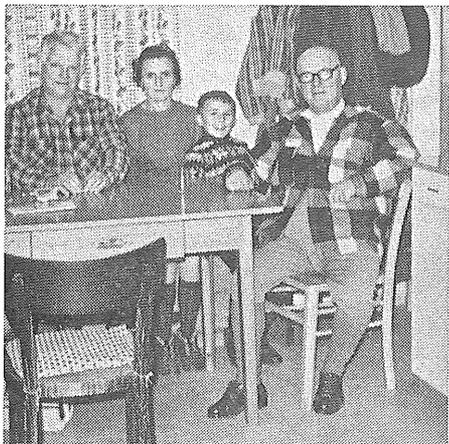
Den Bund fürs Leben schlossen Helmut Zettl, St. Michael, und Susanne Schaffer, Kirchdich 42. Sie entbieten mit diesem Hochzeitsbild allen ihren Verwandten und Bekannten in Amerika recht herzliche Grüße.



Anna Postmann, Philadelphia, eine treue Anhängerin der „Burgenländischen Gemeinschaft“, grüßt mit diesem Bild ihre lieben Freunde und Verwandten in der alten Heimat. Sie freut sich schon sehr auf ein Wiedersehen.



Fröhlich vereint im Heimaturlaub in Neuhaus i. d. Wart: Frank und Ida Grabler (geb. Baldasti) und Richard Wukits mit Gattin im Kreise lieber Freunde. Gleichzeitig war auch Idas Schwester Mali (Fink) aus New York auf Urlaub daheim. Viele Neuhauser fragen: „Gibt es auch heuer ein Wiedersehen?“



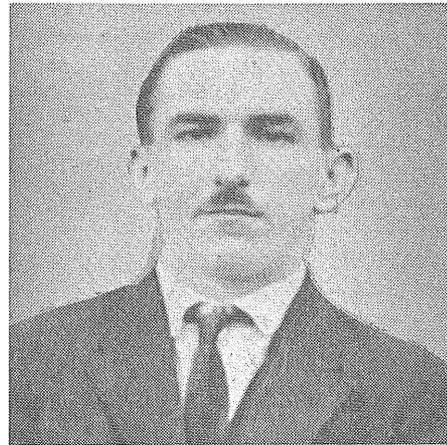
Jordan Leve (rechts im Bild) aus St. Moritz (Schweiz) mit seinem Cousin John Fink (New York) auf Jagdurlaub in Neuhaus in der Wart. Nach langem Waldlauf und schönem Pirschgang werden bei einem Gläschen Wein Jagderlebnisse ausgetauscht. Jordan Leve sagte: „Jetzt weiß ich es, daß das Burgenland nicht nur reich ist an goldenem Wein, sondern auch an herrlichen Wäldern!“

### Weidmannsheil!



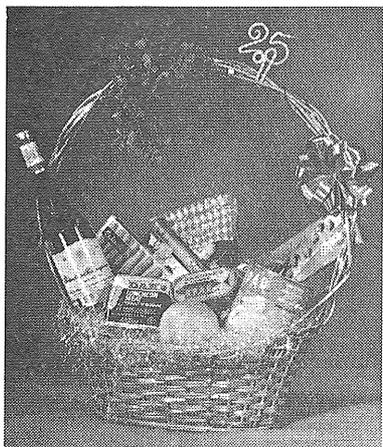
John Fink (Schwager von Toni Baldasti, Neuhaus) auf Jagdurlaub aus New York in der alten Heimat seiner Gattin (Neuhaus, Bezirk Oberwart). — Alle Deine burgenländischen Jagdfreunde, lieber John, entbieten Dir ein kräftiges Weidmannsheil und freuen sich auf den nächsten Pirschgang mit Dir!

### SOS-Suchdienst



Gesucht wird Mr. Alois Potetz von seinem Sohn Alois Studeny, Doiber 3, Burgenland. Die letzte bekannte Adresse (aus dem Jahre 1936) war: Mr. Alois Potetz, 4736 North Kildare Avenue, Chicago, Ill. Das obenstehende Bild zeigt den Gesuchten in seinen Jugendjahren. Potetz wanderte im Jahre 1926 nach den USA aus. Er führte in Amerika ein Fleischhausergeschäft. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ bittet um Mitarbeit im Rahmen des Suchdienstes.

Hier abschneiden und an die B. G. einsenden



## Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —  
zu jedem Anlaß!**

## Geburtstagsgeschenke Hochzeitsgeschenke

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

**BLUMENSPENDEN:**

- a) Bunter Frühlingsgruß
- b) Nelkenstrauß
- c) Sommerblumenstrauß
- d) Rosenstrauß

Je nach Wahl

Preis: S 100.— bis S 250.—  
(4 bis 10 Dollar)

Wunsch: ..... Preis: .....

Einen schönen GESCHENKKORB mit

Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein

Besondere Wünsche:

Preis: S 200.— bis S 500.—  
(8 bis 20 Dollar)

Für: .....

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von: .....

(Name und Anschrift)

Unterschrift



Weihnachten bei ihren lieben Angehörigen in Amerika verbrachten Johann Stubits und Franz Csencsits, beide aus Harmisch. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten und Bekannten und danken recht herzlich für den überaus netten Urlaub.



Dieses Bild zeigt das Austriacclubtreffen in Edmonton. Eine Gruppe von südburgenländischen Landsleuten mit ihren Angehörigen.

**Seriöse und gut eingeführte burgenländische Firmen empfehlen**

**wir allen  
Heimat-  
besuchern :**

**Herta Fassmann**

Hotel und Gastwirtschaft

7540 Güssing 73

*Rudolf Dösehlmayer*

Fotographie – Fotohandel – Bilderhandel

Beachten Sie die 2. Betriebsstätte am

Hauptplatz

Die B. G. vermittelt bei  
Dokumentenbeschaffung  
Grundverkäufen,  
RENT-a-Car,  
Filmaustausch,  
Gräberpflege.

**Dipl.-Ing. KARNER**



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND BERÄT DER REISEDIENTST DER B. G.

**M. P R E E**

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

**Bei allen Reisen in die Heimat**



**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86<sup>th</sup> St., NEW YORK 28

Einwanderung  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100 % igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

**SABENA**  
BELGISCHE FLUGLINIEN

*fliegt direkt*

**WIEN -  
- NEW YORK**

Abflug 12.50h  
**täglich**

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06  
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 396  
und alle IATA Reisebüros

*Uhren  
Schnüch  
Juwelen*

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —  
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-  
uhren / Jahresuhren / Schmuck in  
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl  
in den Fachgeschäften

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

Bahnhofstraße 1  
Hauptplatz 8

**BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN**

DURCH IHR  
**Einrichtungshaus**

**MEISTER**

INH. UNGER

Möbelerzeugung – Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450



... UND DIE FLUTEN TATEN SICH AUSEINANDER ...

**Eine Reise ins Heilige Land ist eine Reise auf den Spuren Jesu Christi.**

**Machen Sie mit bei der „BG-Pilgerreise“ 2. bis 11. August 1970, öS. 7570.- Vollarrangement**

PROGRAMM :

**Sonntag, 2. August: Jerusalem.**

Ankunft am Flughafen Tel Aviv, Empfang und Transfer nach Jerusalem. Übernachtung, Frühstück.

**Montag, 3. August: Jerusalem.**

Auffahrt zum Ölberg, Himmelfahrtskirche, Gethsemane Garten, Kidron Tal. Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen aus biblischer Zeit und der Stadtmauer aus der Zeit der judaeischen Könige. Zionsberg, Dormitionskirche, Abendmahlsaal, legendäres Grab König Davids. Mittagessen. Nachmittag Bethlechem, Geburtskirche und Hirtenfeld. Hebron, Patriarchengräber. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Dienstag, 4. August: Jerusalem.**

Besuch der Altstadt zu Fuß. St. Anna Kloster und Kirche mit Bethesda Teichen. Via Dolorosa, Antonia Festung, Ecce Homo Kirche mit Hadrianbogen, Grabeskirche. Mittagessen. Nachmittag Tempelbezirk, Omar Moschee, Klagemauer, orientalischer Basar, Jaffator mit Zitadelle. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Mittwoch, 5. August: Jerusalem.**

Vormittag Bethanien, Lazarus-Grab, Haus des guten Samaritaners, Jericho, Totes Meer in der Nähe der Qumran Höhlen, Rückfahrt nach Jerusalem. Mittagessen. Nachmittag West-Jerusalem. Knesset, Israel-Museum, Hebräische Universität. Hadassa mit Chagall-Fenstern, Ein Karem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Donnerstag, 6. August: Jerusalem.**

Zur freien Verfügung mit voller Verpflegung im Hospiz. Übernachtung.

**Freitag, 7. August: Jerusalem.**

Nablus (biblisches Sihem) mit Jacobsbrunnen und Josephs Grab, Megiddo, Nazareth. Mittagessen. Nachmittag Verkündigungsgrotte, St. Josephskirche, Marienbrunnen, Jordan, Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Samstag, 8. August: Tiberias.**

Vormittag Messe. Nachmittag Besuch von Kapharnaum — St. Peter am See, anschließend Bootsfahrt nach Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Sonntag, 9. August: Tiberias/Haifa.**

Fahrt durch das Huleh Tal und über Safed nach Akko. Besichtigung, Moschee, Kreuzfahrer Baulichkeiten (St. John's Krypta), Mittagessen. Nachmittag West-Galiläa, Haifa. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Montag, 10. August: Haifa.**

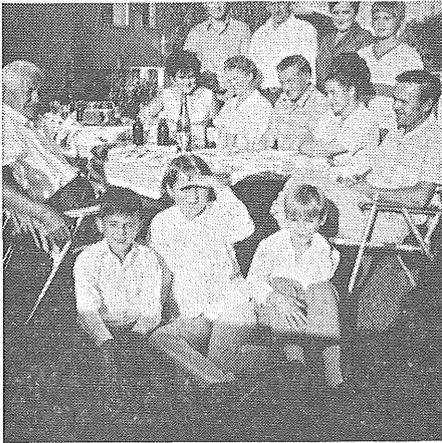
Fahrt über den Carmel mit den Drusendörfern Ussifya und Dalia nach Caesarea. Besichtigung der historischen Stätten. Rückfahrt nach Haifa. Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Dienstag, 11. August:**

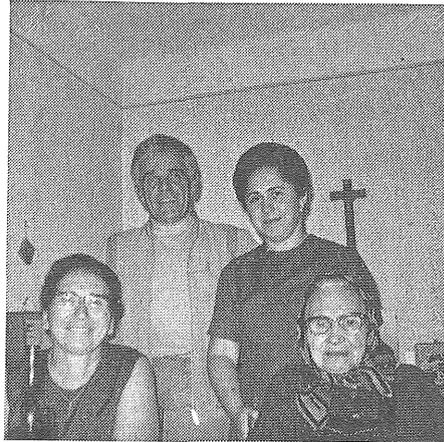
Transfer zum Flughafen Tel Aviv zum Abflug.

**Mit Kursflugzeugen der SWISSAIR**

Edmonton, Canada



Im Garten von Familie Schadl trafen sich im Sommer 1969 die Familien Schrittnner, Seifner, Meixner (Güssing) und Herr Seifner aus Wien. Bei einem Glas Bier gedachte man der alten Heimat.



Frau und Herr Kopfensteiner aus Vancouver weilten mit ihrer Mutter, Frau Schwab (Toronto), vom Juli bis Oktober v. J. auf Heimaturlaub bei ihrer Großmutter, bzw. Mutter, Frau Theresia Knopf, in Deutsch Schützen 82.

spielen, doch hat sich im Laufe der Jahre das Tätigkeitsfeld wesentlich erweitert. Vor wenigen Wochen wurde der 100. Heimatabend unter Mitwirkung der „Rabnitztaler“ festlich in Eisenstadt begangen. Schon in allen Teilen des Burgenlandes feierten die „Rabnitztaler“ bei den Heimatabenden des Burgenländischen Volksbildungswerkes Triumphe. Aber nicht nur im Burgenland sind sie bekannt, auch bei der Burgenländischen Landsmannschaft in Wien und in Graz, bei den Pendlern in Wien und bei verschiedenen Anlässen waren sie zu Gast und wurden ob ihrer Volkstümlichkeit überall gefeiert.

Der österreichische Rundfunk hat von den „Rabnitztalern“ ca. 20 Tonbandaufnahmen gemacht, und auch im Fernsehen waren sie schon dabei. Den Höhepunkt aber bildete eine Veranstaltung im Wiener Musikvereinsaal im März 1970, bei der sie mitwirken durften.

„Die Rabnitztaler“ spielen vorwiegend burgenländische Volksmusik, alte Melodien und Lieder. Kapellmeister Reiterits sammelt diese Melodien aus dem Volke und bearbeitet sie für seine Kapelle. So sind an die 100 Werke entstanden. Er tritt aber auch als Komponist hervor. Vier seiner Kompositionen wurden vom ORF mit großen Kapellen auf Tonband aufgenommen. Für seine vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Musik erhielt Kapellmeister Reiterits bereits einige Auszeichnungen.

In der nächsten Zeit plant die Rabnitztaler Musikgruppe eine Österrichtournee, dann eine Deutschlandtournee, und zwar zu den ausgewanderten Landsleuten aus dem Gebiet um Odenburg.

Wir gratulieren den „Rabnitztalern“ zu ihrer bisherigen Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft weiteren Erfolg.  
J. S.



Goldene Hochzeit



Am 10. Februar feierten Josef und Rosina Knopf, Deutsch Schützen 50, in bester Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde ihnen von der „Burgenländischen Gemeinschaft“, der Gemeinde und von Obmann Unger ein Geschenk überreicht. Eine große Schar von Verwandten und Bekannten begleitete das Hochzeitspaar zum feierlichen Gottesdienst in die Kirche von Deutsch-Schützen, wo Pfarrer Bischof die hl. Messe zelebrierte. Das Jubelpaar gab im Gasthaus Körper ein Festessen, an dem Landeshauptmann Polster, LAbg. Präsident Wiesler, Pfarrer Herf aus Unterbildein, Dr. Moser, Oberamtmann Johann Neubauer, Oberlehrer Hörist und viele Verwandte teilnahmen. Mit diesem Bild grüßt das Jubelpaar seine Kinder, Enkelkinder und alle Verwandten und Bekannten in den USA und in Canada.

„Die Rabnitztaler“

Bekannte Volksmusikkapelle fördert burgenländisches Brauchtum

Auf Initiative von OSR Direktor Eugen Mayer gründete Kapellmeister Fachlehrer Anton Reiterits im Jahre 1961 die Volksmusikkapelle „Die Rabnitztaler“. Ursprünglich sollten die „Rabnitztaler“ nur bei Heimatabenden des Burgenländischen Volksbildungswerkes ländliche Weisen

Hoher Geburtstag



Am 20. Februar konnte Frau Rosa Kovacs, Neuberg 140, im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder in guter Gesundheit den 90. Geburtstag feiern. Auch die B.G. schließt sich mit den besten Wünschen für noch viele schöne Jahre an.

# Experte in Tarifen



Er kennt sie alle. Und er nützt sie. (Warum sollte er uns etwas schenken?) Sie sind bares Geld für ihn (und für Sie): unsere USA Sonder-tarife.

Ob gemeinsam mit anderen, oder allein. Ob selbst geplante Urlaubsreise oder Pauschalarrangement. Ob kombinierte Geschäftsreise mit Ihrer Familie, oder Verwandtenbesuch. Warum verbinden Sie bei Ihrem nächsten Flug nach New York nicht das Angenehme mit dem Billigen?

## Einzelreisen – Ausflugstarife

Wien–New York–Wien	S 8.164,-
Salzburg–New York–Salzburg	S 8.033,-

Mindestaufenthalt in den USA: 29 Tage, maximale Gültigkeit des Flugscheines: 45 Tage.

Neu:

Unser Kreditplan für Flugpauschalreisen. Informationen und Buchungen in Ihrem IATA Reisebüro.



Wien–New York–Wien	S 10.302,-
Salzburg–New York–Salzburg	S 9.624,-

Mindestaufenthalt in den USA: 14 Tage, maximale Gültigkeit des Flugscheines: 28 Tage.

## Gruppenreisen – Affinitätsgruppen

Wien–New York–Wien	S 5.608,-
Salzburg–New York–Salzburg	S 5.373,-

Mindestteilnehmer 80 Personen

Wien–New York–Wien	S 6.912,-
Salzburg–New York–Salzburg	S 6.442,-

Mindestteilnehmer 40 Personen

Wien–New York–Wien	S 9.650,-
Salzburg–New York–Salzburg	S 8.912,-

Mindestteilnehmer: 15 Personen

**AUSTRIAN AIRLINES**  
Österreichs internationale Fluglinie

**Heimatabend in Markt Neuhodis**



Am 24. Februar veranstaltete die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Markt Neuhodis einen gutgelungenen Heimatabend. Direktor Deutsch konnte zu diesem Heimatabend viele Besucher begrüßen. Im Anschluß stellten sich die Neuhodiser dem Fotografen für ein Bild als Gruß an alle Verwandten in Amerika.

**Es war ein großes Fest – leider hieß es Abschied nehmen**



Mr. Joe Lipovits war 1969 auf Heimaturlaub in Gaas. Mit diesem Bild, das bei der Abschiedsfeier aufgenommen wurde, grüßen ihn seine Verwandten und Freunde recht herzlich

**Heimatabend in Eisenberg a. d. Pinka**



In Eisenberg an der Pinka fand am 25. Februar ein gutgelungener Heimatabend der B. G. statt. Es wurden interessante Tonfilme aus der Neuen Welt gezeigt. Unser Vorstandsmitglied, Dir. Stefan Deutsch, der den Heimatabend leitete, konnte zahlreiche interessierte Besucher aus Eisenberg begrüßen, die mit diesem Bild ihren lieben Verwandten in Amerika herzliche Grüße senden.

**Baugrund in Fürstenfeld zu verkaufen!**

700 bis 1000 m<sup>2</sup> Bauland mit Licht-, Kanal- und Wasserleitungsanschluß im Stadtgebiet von Fürstenfeld (Mühlbreitenstraße) preisgünstigst zu verkaufen. Anfragen an die „Burgenländische Gemeinschaft“.

**Gasthof in Dobersdorf zu verkaufen!**

Gasthof Unger in Dobersdorf, modern ausgebaut, Tanzsaal, gute Lage und guter Geschäftsgang, um S 1,5 Millionen zu verkaufen. Anfragen direkt an den Verkäufer.

**Südburgenländisches Grenzlandfest**

Aus Anlaß der Weihe des neuen Gemeindehauses (Amtshauses) in Heiligenkreuz veranstaltet die Gemeinde Heiligenkreuz mit Unterstützung der örtlichen Vereine, der Gendarmerie u. Zollwache, in der Zeit vom 5. bis 7. Juni 1970 Grenzlandfesttage. Neben der feierlichen Eröffnung am 5. Juni sind unter anderem ein Grenzlandtreffen des Kameradschaftsbundes, eine Weinkost burgenländischer Weine, eine Mode- und Landmaschinenschau, ein Preisschießen, ein folkloristischer Heimatabend und verschiedene sportliche Veranstaltungen zu sehen. Interessant dürfte auch eine Hundedressurschau der Zollwacheabteilung Heiligenkreuz sein. Doch der Höhepunkt dieser Festtage wird wohl die Weihe des neuen Amtshauses sein, in dem das Gemeindeamt, die Raiffeisenkasse, ein modernes Einkaufsgeschäft, die Ordination für den Kreisarzt und acht schöne Wohnungen untergebracht sind.

Lobend muß auch hervorgehoben werden, daß die Gemeindevertretung auch an den Bau eines modernen Kindergartens gedacht hat. Dieser Kindergarten wird bei der Weihe in Dankbarkeit für die stets großzügige Hilfe, die der bekannte Ehrenbürger von Heiligenkreuz, Mr. Joseph Pandl, Pittsburgh, USA, in den schweren Jahren nach dem Kriege der Bevölkerung angeeignet ließ, „Joseph-Pandl-Kindergarten“ genannt werden.

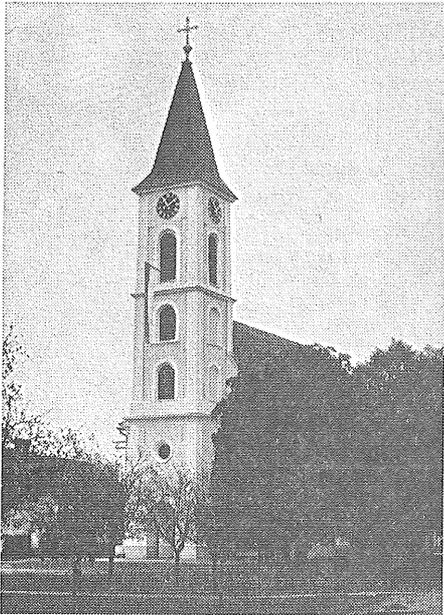
Mr. Joseph Pandl, ein Sohn dieser schönen Gemeinde des Burgenlandes, wird aus Pittsburgh, USA, in seine geliebte Heimatgemeinde Heiligenkreuz kommen, um der feierlichen Weihe beizuwohnen und um die Gedenktafel zu enthüllen. Damit wird wieder in einer Gemeinde unseres Burgenlandes die enge Verbundenheit unserer ausgewanderten Landsleute mit ihrer alten Heimat sichtbar.

Heiligenkreuz im Lafnitztal mit seinen 1150 Einwohnern, hat sich im Laufe der zwei letzten Jahrzehnte zu einer der

schönsten Gemeinden des Burgenlandes entwickelt. Obwohl im Kriege 65 % aller Häuser völlig zerstört und 25 % zum Teil schwer beschädigt waren, sieht man von den Spuren des Krieges heute nichts mehr. Anstelle des sogenannten „Binderhauses“ erhebt sich nun der moderne Bau des Gemeindehauses. Er ist ein wahrer Schmuckstein in der auch sonst so gefälligen Ortsansicht.

Eine Konservenfabrik, drei gutgehende Gasthöfe und der rollende Durchzugsverkehr in Richtung Ungarn sind besondere Merkmale des geschäftigen Treibens in Heiligenkreuz. Um den Fremdenverkehr noch mehr zu intensivieren, soll, wie man hört, auch ein Freibad errichtet werden.

In diesen Grenzlandfesttagen sollen nun viele Fremde nach Heiligenkreuz kommen, um sich persönlich von der Schönheit dieses Ortes, von der Gastfreundschaft seiner Bewohner und vom eigenartigen Zauber dieses Grenzorfes überzeugen zu können.

**Moschendorf: Kirchenrestaurierung**

Liebe Moschendorfer in der Neuen Welt! Erinnert Ihr Euch noch Eurer Pfarrkirche, in der Ihr getauft wurdet und vielleicht auch den Bund fürs Leben geschlossen habt? Oder waren es Eure Eltern, die gläubig in dieser Kirche den Gottesdienst feierten? Wohl hat sich in den letzten Jahren das Antlitz der Kirche etwas verändert.

Die Restaurierungsarbeiten sind nun beendet. Eine neue Turmuhr zeigt den Flug der Zeit an. Neue Bänke und eine neue Orgel wurden angeschafft. Das elektrische Licht wurde eingeleitet. Die Dorfbewohner haben für ihre Kirche viele Opfer gebracht. Um die Schuldenlast leichter bewältigen zu können, wären kleine Spenden von den in Amerika lebenden Moschendorfern sehr erbeten. Im voraus schon ein „Herzliches Vergelt's Gott“!

**Schwer war der Abschied**

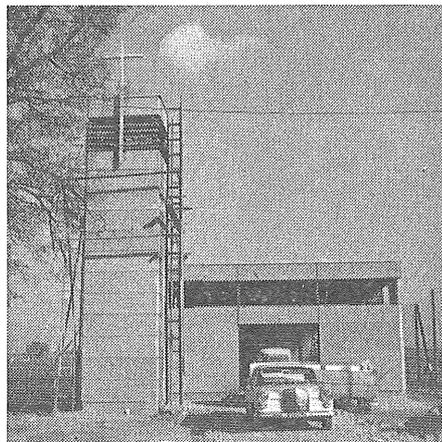
Im Herbst flog Familie Masek aus Steinfurt im Bezirk Güssing vom Flughafen Wien-Schwechat nach Amerika. Alle ihre Angehörigen waren zum Abschied gekommen. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ wünscht der Familie Masek in der neuen Heimat recht viel Glück und Erfolg.

**Hochzeitsglocken läuten . . . !**

Das jungvermählte Paar Hans Schöber, Kukmirn 55, und Gerlinde Unger, Kukmirn 48, grüßt mit diesem Hochzeitsbild seine lieben Verwandten in Hamilton und Brodford.



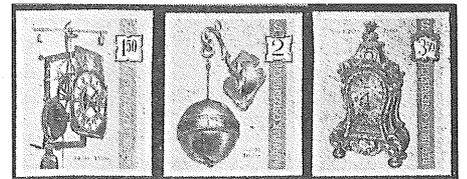
Am 21. Jänner feierten Christoph und Maria Marakovits, Punitz 56, das Fest der Goldenen Hochzeit. Im Namen der Gemeinde gratulierten Bürgermeister Ebner und Vizebürgermeister Kertelits und übergaben einen Geschenkkorb. Mit dem Blid grüßt das Jubelpaar Schwester Katharina Lyons und alle Verwandten und Bekannten in Amerika und in der Heimat.

**Die neue Kirche in Höll**

Im Mai 1970 wird die neue, moderne Kirche in Höll feierlich geweiht werden. Derzeit werden die letzten Arbeiten an dieser Kirche durchgeführt. (Unser Mitglied Poller ist Bürgermeister in dieser Gemeinde.)



Die B. G. beabsichtigt in dieser Spalte in Zukunft über neue österreichische Briefmarken zu berichten. Wir möchten damit unsere Landsleute in aller Welt auf die hervorragenden Produkte österreichischer Graphik aufmerksam machen.

**Sonderpostmarkenserie „Alte Uhren“**

Anfang Juni bringt die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung drei Marken mit Abbildungen alter Uhren heraus. Die Werte: S 1.50, S 2.—, S 3.50.

**Burgenländische Gemeinschaft****EINLADUNG**

zum

**PICNIC**

Sonntag, 19. Juli 1970, im Großgasthof Vollmann in Neusiedl bei Güssing. Es spielen zwei Kapellen aus Neusiedl bei Güssing  
Beginn 14 Uhr

Eintritt: S 15.— pro Person

Kommen Sie zu diesem Picnic, zum großen Auslandsburgenländer-treffen. Wir laden Sie alle herzlichst ein!

Der Vorstand der B. G.

# CHRONIK DER HEIMAT

## DEUTSCHKREUTZ

*Todesfälle:* Kürzlich verstarben der Rentner Andreas Zistler im Alter von 68 Jahren und Maria Reumann, geb. Fuchs, im Alter von 61 Jahren.

## ELTENDORF

*Todesfall:* Am 27. März starb der Maurermeister i. R. Andreas Gaal, Nr. 96, im 91. Lebensjahr.

## GRIESELSTEIN

*Todesfall:* Am 25. März starb der Landwirt Franz Hirczy, Nr. 16, im Alter von 86 Jahren.

## GÜSSING

*Todesfall:* Im Alter von 57 Jahren starb Frau Gisela Krois, die Gattin des Primarius.

## GÜTTENBACH

*Hochzeit:* Fr. Irene Stubits, Nr. 167, und Johann Gartler, D.-Tschantschendorf 105, schlossen am 4. April den Bund fürs Leben.

## HARMISCH

*Todesfall:* Im 66. Lebensjahr starb Ferdinand Manninger.

## JABING

*Jubiläum:* Am 1. April feierte Franz Tomisser, Jabing 190, bei guter Gesundheit den 90. Geburtstag.

## Eine Sage aus dem Burgenland:

Wo die alte Bundesstraße bei Königsdorf über den Limbach führte, soll einmal Kaiser Josef II. mit seiner Kutsche im Morast steckengeblieben sein. In Scharen eilten die Untertanen herbei, um ihrem Kaiser tatkräftig aus der Verlegenheit zu helfen. Als Dank für die rasche Hilfeleistung wurde ihnen gestattet, künftighin das Bild des Königs Stephan von Ungarn — von dem auch der Name des Ortes stammen soll — im Gemeindegel führen zu dürfen. An dieser Gedenkstätte wurde in der Folge eine gemauerte Brücke errichtet, die bis zu ihrem späteren Abbruch „Königsbrücke“ hieß. — Im Gemeindegel von Königsdorf wird auch heute noch das Bild des Königs Stephan geführt.

## MARKT ALLHAU

*Todesfall:* Frau Theresia Mühl, geb. Loschy, Nr. 108, starb am 1. April im Alter von 85 Jahren.

## MARZ

*Todesfälle:* Am 16. März starb Franz Schmiedl im 86. Lebensjahr. Gisela Bruimann starb am 19. März im Alter von 64 Jahren.

## NEUBERG

*Todesfall:* Im Alter von 74 Jahren starb am 15. März der Rentner Johann Czvitkovits, Nr. 284. Zum Begräbnis kam auch der Schwager des Verstorbenen, John Ivancsics, per Flugzeug aus Chicago. Mr. Ivancsics ist langjähriges Mitglied der B. G. und kommt mit den Sonderflugzeugen der B. G. fast jedes Jahr mit seiner Familie auf Heimaturlaub.

## NEUSIEDL B. G.

*Trauung:* Vor dem Standesamt Kukmirn wurden der Hilfsarbeiter Johann Pummer, Zahl 99, und die Näherin Heidelinde Schrampf, Nr. 104, getraut. Die kirchliche Trauung fand in Kukmirn statt.

## NEUTAL

*Todesfall:* Am 23. März starb Anna Bauer im 72. Lebensjahr.

## OBERRABNITZ

*Hochzeit:* Am 1. April vermählte sich der Maurer Franz Schlögl, Weingraben 18, mit der Schneiderin Annemarie Gludowatz, Oberrabnitz 30.

## RAUCHWART

*Hochzeit:* Am 1. April schlossen Fr. Erika Theresia Hanzl, Nr. 37, und Franz Peischl, Rohr 2, die Ehe.

## REHGRABEN

*Todesfall:* Unser Mitglied Maria Dragosits, Nr. 15, starb im 66. Lebensjahr.

## RUDERSDORF

*Todesfall:* Am 2. April starb die Pensionistin Anna Erkingler, geb. Frauer, Blumengasse 217, im Alter von 65 Jahren.

## SAUERBRUNN

*Pušta wird Schutzgebiet:* Die Landesregierung beabsichtigt, die Sauerbrunner Pušta zum Landschaftsschutzgebiet und Teile davon zum Vollnaturschutzgebiet zu erklären. Auf Grund des Naturschutzgesetzes werden die beabsichtigten Schutzmaßnahmen unter Anschluß einer Karte mit dem Landschafts- und Teilnaturschutzgebiet in der Gemeinde vier Wochen zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

## SIGET I. D. W.

*Todesfall:* Am 3. März starb im Krankenhaus von Oberwart Frau Ester Engelmayr, Nr. 26, im Alter von 71 Jahren.

## STINATZ

*Todesfall:* Paul Sifkovits starb 75 Jahre alt.

## ST. MARGARETHEN

*Todesfall:* Theresia Schadlbauer starb am 16. März im Alter von 70 Jahren.

## ST. MICHAEL I. BGLD.

*Hochzeit:* Am 11. April schlossen Fr. Waltraud Maisch, Nr. 104, und Günther Josef Jani, D.-Tschantschendorf 157, die Ehe.

*Todesfall:* Im Alter von 81 Jahren starb am 23. März die Rentnerin Franziska Fasching, Nr. 31.

## STUBEN

*Todesfall:* Frau Maria Margarethe Schmidt, geb. Kappel, Nr. 33, starb am 15. März im 48. Lebensjahr.

## TOBAJ

*Hochzeit:* Helmut Szerencsits, Nr. 81, und Fr. Maria Jandrasits, aus Güssing 75 schlossen am 29. März den Ehebund.

## UNTERBILDEIN

*Todesfall:* Die Pensionistin Maria Milisits starb im 87. Lebensjahr.

## WEIDEN BEI RECHNITZ

*Todesfall:* Im 50. Lebensjahr starb am 31. März Anna Seper.

## Landsleute in Südamerika!

Ihr seid nicht vergessen! Zum ersten Male beabsichtigt die „Burgenländische Gemeinschaft“ auch von und nach Südamerika (Rio de Janeiro) einen billigen Gemeinschaftsflug zu organisieren. **Abflug** von Wien am 19. Dezember 1970. **Retour** von Rio am 15. Jänner 1970. Flugpreis inklusive Transfer, Hotelunterkunft in Dopeplbettzimmern und Frühstück öS **23.442,-** pro Person. Landsleute in Europa und Südamerika schreibt uns, ob Ihr an diesem Flug interessiert seid. Nähere Bedingungen gehen Euch dann zu.

Die Vereinsleitung der B. G.

# Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G. - AUSTRIA WITH MODERN JETS

With reception in Vienna and bus-transportation to and from Burgenland.

It is high time for your participation! Exact informations after your announcement.

for **NEW YORK** area

to „Burgenländische Gemeinschaft“,  
Sekretariat New York, 206-208 E.,  
86th Street, New York 10028,  
Phone: 212-535-1110

for **CHICAGO** area

to Mr. Kolly Knor  
6766 N. Onarga Ave., Chicago,  
Ill., 60631, Tel. 775-0985

for **TORONTO** area

to Mr. Frank Hemmer  
162 Eileen Avenue,  
Toronto/Ont.

## Verbilligter Gruppenflug nach Amerika im Herbst 1970

Wir beabsichtigen im Herbst 1970 für unsere Mitglieder, die im Sommer oder Winter am Flug nicht teilnehmen können, einen verbilligten Gruppenflug nach New York durchzuführen.

Voraussichtlicher Abflug von Wien: 7. September 1970 – Retour von New York: 2. Oktober 1970  
Preis: Gruppenflug ab 40 Personen S 8450.–  
von 15 bis 39 Personen S 9910.–

Sollten Sie Interesse an diesem Flug haben, melden Sie sich sogleich bei uns an. Postkarte genügt!  
Nähere Informationen nach Anmeldung.

## Heuer wieder Weihnachtsflug für Mitglieder der B. G. nach Amerika

Flug 1: Von Wien am 14. Dezember 1970  
Flug 2: Von Wien am 21. Dezember 1970

Von New York am 25. Jänner 1971  
Von New York am 11. Jänner 1971

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! (Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria) Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5870.– (265 US-Dollar).

Kommt die erforderliche Anzahl bei diesen Flügen nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar (oder S 2500.–) Anzahlung. Es wird empfohlen, sich jetzt schon anzumelden!

## Unser Sammeelflüge 1970 nach Amerika

Ein voller Erfolg!  
für unsere Mitglieder!

MODERNE DÜSENMASCHINE

Wien - New York - Wien

Reisepapiere:

Reisepaß, gültig für alle Staaten der Welt, USA-Visum, internationales Pokkenimpfzeugnis, Mitgliedskarte der B. G.

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“  
8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“  
7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder

in Wien bei Kurt Tuschner, Wien I, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01 (nachmittags)

oder bei Karl A. Reiner, 1130 Wien, Lafitgasse 8/10,

in USA besonders bei:

„Burgenländische Gemeinschaft“, Sekretariat  
New York, 206-208 E., 86th Street, New York  
10028, Phone: 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave,  
Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

**Flug 1: 6 Wochen S 4565.–**  
**vom 7. Juli bis 21. August 1970**

**Flug 2: 3 Wochen S 3980.–**  
**vom 12. Juli bis 3. August 1970**

Wir beabsichtigen noch einen Flug mit 4 Wochen Aufenthaltsdauer in Amerika zu organisieren.

... und eine Betreuung, wie sie nur durch die jahrzehntelange Erfahrung der B. G. möglich ist.

Melden Sie sich sofort an!